



WIT
ZEN
HAU
SEN

2030 

Wie funktioniert eigentlich **Nachhaltigkeit** in unserer Kommune?

Themen

- » Sensible Produkte
- » Vorurteile und Realität
- » Konkrete Tipps zur Beschaffung
- » Hilfreiche Hintergrundinfos

Darum geht's

Regionalität Abfallvermeidung
Geringer Ressourcenverbrauch
Sozialstandards Fairness
Klima- & Umweltfreundlichkeit

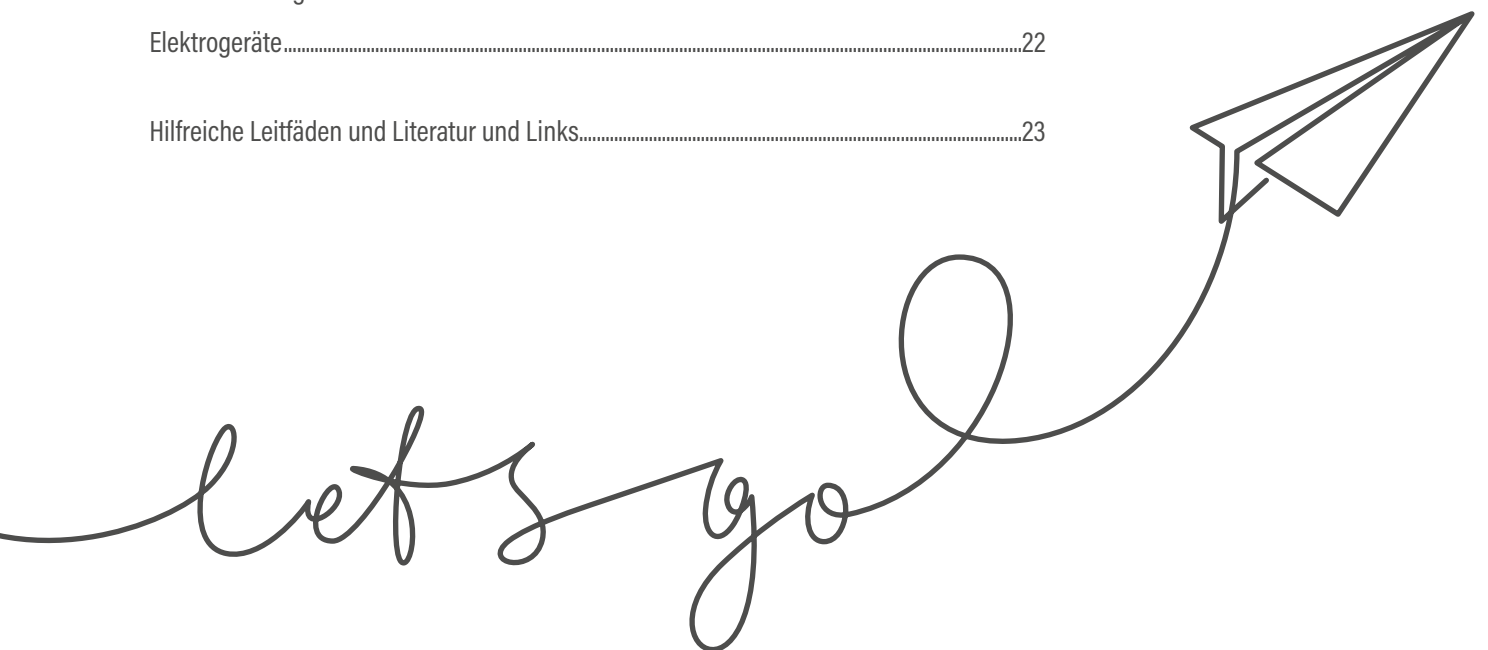


Beschaffung2030

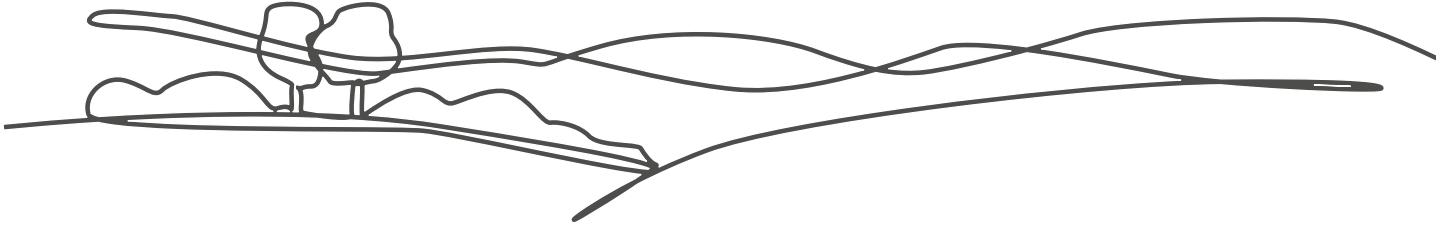
Ein Leitfaden für eine **nachhaltige** Beschaffung
der **Stadt Witzenhausen** und ihrer Eigenbetriebe

Inhalt

Prolog.....	3
Vorwort	4
Billig kaufen und trotzdem teuer bezahlen: Sensible Produkte.....	5
Die Geschichte des Kaffees.....	6
Deutliche Ver(sch)wendung: Unsere Büroartikel und Reinigungsmittel	6
(K)ein weiter Weg: Regionale Produkte.....	7
Wir be-schaffen das!: Gemeinsam Vorurteile besiegen.....	8
Gesicht zeigen und wahren: Unsere Mitarbeitenden mit ihrem Lieblingsprodukt.....	9
Konkretes Vorgehen bei der Beschaffung, Einleitung und Gesetzeslage	10
Checkliste	11
Nachhaltigkeitsheld:innen für unsere Verwaltung und die Eigenbetriebe.....	12
Die 10 Beschaffungsbereiche im Einzelnen, Einleitung	13
Büromaterialien und Papier	14
Büroausstattung und Büromöbel	15
Reinigungs- und Hygieneartikel sowie Reinigungsdienstleistungen	16
Extern zu vergebende Druckaufträge.....	16
Lebensmittel.....	17
Stadtmarketing und Geschenkartikel.....	18
Städtisches Grün, Blumen und Pflanzen	19
Baustoffe und Bauleistungen.....	20
Arbeitskleidung und Textilien	21
Elektrogeräte.....	22
Hilfreiche Leitfäden und Literatur und Links.....	23



Auch wenn wir in einem Tal wohnen, jammern wir auf sehr hohem Niveau.



Wir wollen jetzt nicht mit dem "die-armen-Kinder-in-Afrika-Spruch" kommen, weil er auf Vorurteilen beruht und damit völlig aus der Zeit gefallen ist, aber dennoch: Wir sind in der westlichen Welt extrem privilegiert. Wir regen uns darüber auf, dass sich das Toilettenpapier geändert hat, dabei wissen manche Familien, die auf Plantagen für unsere Lebensmittel ackern, unsere Kleidung nähen, unser Spielzeug herstellen, das Leder unserer Schuhe gerben oder ihren Vater vermissen, der wochenlang mit dem LKW durch ganz Europa fährt, nicht einmal, wie sie über

die Runden kommen sollen. Wir möchten euch einladen, hier einfach mal deren Perspektive einzunehmen. Was würdet ihr empfinden? Wut? Traurigkeit? Desillusion? Und was fühlt ihr, wenn sich das Toilettenpapier ändert? Dasselbe?

Ein zweiter sehr wichtiger Grund ist die Fairness unserem Planeten gegenüber. Er kann leider gar nichts dazu sagen, wie wir ihn behandeln. Aber könnte er es, würde er nicht nur etwas sagen, sondern uns direkt rausschmeißen. Wir behandeln die Erde als unser Eigentum, dabei sind wir hier nur

Gäste. Wie würden wir Gäste behandeln, die unser Blumenbeet zertreten, den Külschrank plündern und die Mülltonne in den Gartenteich kippen?

Uns ist wichtig, euch in dieser Broschüre Hintergrundinformationen genauso zu geben wie ganz konkrete Hilfestellungen für eine nachhaltige Beschaffung – und damit auch für einen Beitrag zu einer besseren Welt.

Warum fairer Handel?

- Existenzsichernde Einkommen
- Stärkung der Arbeits-, Menschen- und Kinderrechte
- Setzt sich für Geschlechtergerechtigkeit ein
- Aufbau von partnerschaftlichen und langfristigen Handelsbeziehungen
- Unterstützung von Kleinbauern
- Einsatz für einen schonenden Umgang mit der Natur und für Klimagerechtigkeit – denn die Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden spüren die negativen Auswirkungen auf Ernte und Lebensumfeld oft schon jetzt.
- Bezieht zu den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im internationalen Handel Stellung

VOR(W)ORT

- Wir stellen uns vorran, hier und mit euch!



Witzenhausen hat sich bereits 2013 entschieden: **Wir sind eine Fair-Trade-Stadt.** Das heißt, wir haben eine Auszeichnung erhalten, auf die wir stolz sein dürfen: Denn sie bestätigt uns, dass wir die Prinzipien und Ziele des fairen Handels vor Ort und im globalen Süden unterstützen.

Mit Witzenhausen2030 haben wir über das Zukunftsforum und die Projektwerkstätten sogar einen sehr konkreten Fahrplan entwickelt: 17 Ziele für ein zukunftsfähiges Witzenhausen. Diese 17 Nachhaltigkeitsziele sind von den Vereinten Nationen entwickelt worden. Und was haben wir nicht für tolle Projekte seitdem: Klimafasten, Stadtradeln, Coronasolidarpaket mit Kay-unga, fairer Einkaufsführer, nachhaltige

und faire Beschaffung. Und wusstet ihr eigentlich, dass wir 2019 einen Sonderpreis beim Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels" gewonnen haben? Wir sind also auf einem sehr guten Weg!

Diese Broschüre beschäftigt sich intensiv mit dem Thema nachhaltige und faire Beschaffung. Warum? Weil wir als akteursübergreifende AG für nachhaltige Beschaffung spüren, dass es hier noch viel gegenseitigen Austausch braucht. Wisst ihr überhaupt, dass es uns gibt? Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass alles, was wir in unserer Kommune und für unser Arbeiten brauchen, möglichst regional, ökologisch und sozial und insgesamt verantwortungsvoll beschafft wird.

Beschaffung ist nichts anderes als der offizielle Begriff für Erwerbungen einer Kommune. Aber auch zu Hause können wir auf ein nachhaltigeres Konsumverhalten achten: Denn wir müssen gar nicht immer alles kaufen, auch ein Tausch oder eine Reparatur von Dingen ist eine Alternative und zwar eine, die den Planeten schützt und keine LKWs notwendig werden lässt, die mit ihren weiten Touren die Umwelt

verschmutzen. Und es ist auch keine Beschaffung, bei der Kinderarbeit oder weitere unfaire Arbeitsbedingungen nötig sind. Denn die gibt es vor allem bei sensiblen Produkten aus dem globalen Süden noch immer und ist eine klare Arbeitsrechtsverletzung. Wenn wir billig einkaufen, bezahlen oft andere den Preis. Wir wollen einen anderen Weg gehen. Und daher ist es uns wichtig, hier detailliert aufzuklären: Sind die nachhaltigen Büroartikel wirklich teurer? Was ist mit dem nachhaltigen Kaffee? Wie schmeckt er, wenn wir wissen, dass er fair hergestellt und gehandelt wurde, dass sich dafür keine Bäuer:innen am Rande des Existenzminimums bewegen – oder teilweise sogar darunter?

Die Auszeichnung als Fair-Trade-Stadt war der erste Schritt für all' die Veränderungen: Was wir aber hier erreichen möchten, dass wir alle auch die inneren Gründe kennen und verstehen. Dass wir miteinander ins Gespräch kommen, uns mit Geschichten und Anekdoten austauschen und somit auch unser Miteinander kultivieren. Denn wenn für die Herausforderungen der Zukunft eins gilt, dann dass wir sie nur gemeinsam meistern. Und zwar **vor Ort.**

Wusstet ihr schon?

Beispielhafte Beschlüsse zum Thema Nachhaltigkeit in Witzenhausen

- STV/023/2011 **Fairtrade Town**
- STV/130/2017 **Faire Beschaffung**
- STV/266/2018 **Erklärung zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung**
- STV/209/2018 **Pestizidverbot auf kommunalen Flächen**
- STV/2010/2018 **Obst- und Nussgehölze bei Neu und Nachpflanzungen auf kommunalen Flächen bevorzugen** (haben Vorrang bei der Anpflanzung, warum, klären wir auf S. 19)
- STV/321/2019 **Vorrang ökologische Bewirtschaftung auf verpachteten Flächen**
- STV/370/2019 **Klimanotstand und Berücksichtigung ökologischer Nachhaltigkeit bei Beschlüssen**
- STV/049/2021 **Nachhaltige Beschaffung der Verwaltung / Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen**



Billig kaufen und trotzdem teuer bezahlen: Sensible Produkte



Was sind sensible Produkte? Ganz einfach, diejenigen, bei deren Herstellung ILO-Kernarbeitsnormen verletzt werden können oder bei denen es häufig zu negativen Umweltauswirkungen kommt. Oft werden diese Produkte in Entwicklungs- und Schwellenländern produziert, wo die Gesetzeslage viel dünner ist als bei uns.

Über faire Wertschätzung und Applaus

Die Corona-Krise hat es uns vor unserer eigenen Haustür gezeigt: Je systemrelevanter ein Job, desto schlechter seine Bezahlung. Da ist also ein Applaus von Boris Becker von seinem Balkon auch nicht gerade konstruktiv, im Gegenteil. Wir sehen: Unfaire Arbeitsbedingungen gibt es direkt vor unserer Haustür. Und garantiert haben alle von uns jemanden im Freundes- oder Bekanntenkreis, der auf der Arbeit unfair behandelt wird. Und fühlen wir das nicht alle irgendwann?

Es gibt aber viele Produkte, die von Menschen hergestellt werden die wirklich unfair behandelt werden, und nicht nur, weil es da einen nervigen Chef oder Kolleg:innen gibt oder neue Vorgaben. Sondern weil es einen Lohn gibt, der die

Bezeichnung nicht einmal verdient hat. Weil es da Kinderarbeit gibt. Oder weil Menschen 15 Stunden täglich ackern müssen. Kurz: Einfach Ausbeutung. Das ist faktisch betrachtet einfach unfair. Und wie schlimm ist eigentlich, dass wir unseren Planeten unfair behandeln?

Im zweiten Teil der Broschüre listen wir nach Handlungsfeldern die Produkte auf, bei denen wir künftig laut Beschluss auf ihre Herkunft achten – egal ob aus arbeitsrechtlicher, menschenrechtlicher oder umweltbezogener Fairness. Vgl. S. 13

Ein schönes Wort: Wertschöpfungskette

Die Wirtschaft basiert auf einer Wertschöpfungskette. Und was ist das nicht für ein schöner Begriff, oder? Allein, dass

hier Kette und Wert zusammenkommen, denn auch Schmuckketten sollten einen Wert haben. Der Unterschied ist aber: Eine Schmuckkette hat als Ganzes einen Wert; bei einer Wertschöpfungskette haben die einzelnen Glieder einen Wert und zwar einen absteigenden: Das Management hat und bekommt den meisten Wert, während die Leute in der Produktion den wenigsten Wert haben und bekommen. Diese Unfairness ist historisch gewachsen: Es gab immer einen König, der seine Anteile wollte. Ist das ungerecht? Die Antwort lautet JA. Und daher wollen wir aktiv etwas tun und einen Handel mit fairen Wertschöpfungsketten unterstützen, die eher Wertschätzungsketten sind.

Was sind die ILO-Kernarbeitsnormen?

Die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) ist eine Organisation der Vereinten Nationen. Hier arbeiten Gewerkschaften und Arbeitgebervertreter:innen sowie Regierungen an internationalen Arbeits- und Sozialstandards. Die ILO fördert allem in allem menschenwürdige Arbeit.

Als Kernarbeitsnormen gelten 8 Übereinkommen:

- Übereinkommen 29 und 105:
Abschaffung der Zwangsarbeit
- Übereinkommen 87 und 98:
Einhaltung der Gewerkschaftsfreiheit
- Übereinkommen 100:
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
- Übereinkommen 111: **Diskriminierungsverbot**
- Übereinkommen 138 und 182:
Abschaffung ausbeuterischer Kinderarbeit.

Für viele sensible Produkte, bei denen eine Verletzung der ILO-Kernarbeitsnormen zu erwarten ist, gibt es Alternativen. Insbesondere für unfairen Kaffee, Tee, unfaire Schokolade oder unfairen Kakao, unfaire Natursteine und Textilien. Diese können wir ohne viel Mehraufwand auch fair beschaffen. Und dass diese Alternativen nicht unbedingt teurer sein müssen, lest ihr auf S. 8.

Die Geschichte des Kaffees

Warum erzählen wir hier die Geschichte des Kaffees? Ganz einfach, weil es eine Geschichte der unfairen Ausbeutung unterschiedlichster Ressourcen ist. Wusstet ihr, dass die Kaffeebohne eigentlich keine Bohne, sondern eine belebende Kirsche ist? Dennoch kann Kaffee nicht bei uns in Witzenhausen (außer im Tropengewächshaus), sondern nur in Südamerika, Afrika und Teilen Asiens angepflanzt werden. Sein Name kommt aus dem Arabischen Kahwe oder Qahwa und bedeutet Lebenskraft und Stärke. Gibt durchaus Sinn, oder?

Kaffee: Lebenskraft nicht nur nehmen, sondern auch geben

Kaffee war das wichtigste Handelsgut der Kolonialmächte. Und obwohl er bereits Ende des 19. Jahrhunderts zum Grundnahrungsmittel für alle Bevölkerungsschichten erklärt wurde und obwohl der Kaffeekonsum ab 1950 in Deutschland im Zuge des Wirtschaftswunders so richtig boomte, hat sich an den Arbeitsbedingungen nur wenig verändert. Niemand legte Wert auf fairen Handel und gute Produktionsbedingungen: Hauptsache schnell viel Ware für wenig Geld. In den 90ern kamen immer mehr Kaffeespezialitäten auf den Markt, von Cappuccino über Flat White bis hin zu Caramel Macchiato. Am liebsten natürlich to go. Seit den 2010er Jahren gibt es eine Rückbesinnung auf den Filterkaffee

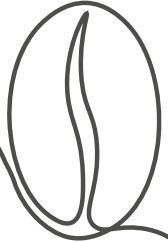
und zum ersten Mal beschäftigen wir uns mit Fragen wie Produktionsbedingungen, fairen Löhnen und Handelsbedingungen intensiver. Auch in Witzenhausen setzen wir uns für den fairen Handel ein, denn wir sind seit 2013 Fair Trade Town. Eine Bedingung für den Titel ist u.a. der faire Kaffee im Rathaus. Aber auch aus der Zivilgesellschaft kommt viel Engagement – z.B. vom Arbeitskreis Eine Welt e.V., der den Weltladen seit über 40 Jahren in Witzenhausen betreibt.

Die Geschichte der Ausbeutung ist aber noch lange nicht zu Ende. Heute werden weltweit über 50 Milliarden Euro mit Kaffee umgesetzt. Das Problem: Kaffee wird zu billig gehandelt, das drückt die ohnehin niedrigen Löhne der Kaffeebauern und ihrer

Kinder und macht sich in schlechten Arbeitsbedingungen bemerkbar. Ein Arbeiter bekommt 5 € für 100 kg Kaffeeirschen; der Verbraucher zahlt im Supermarkt aber ganze 5 € für 1 kg Kaffeepulver – ähnlich viel wie für ein Kilo Kirschen.

Wie bitter schmeckt fairer Kaffee wirklich?

Kaffee ist politisch sehr aufgeladen und es haftet viel Menschenleid an unserem tagtäglichen Konsum. Fair gehandelter Kaffee ist daher alternativlos aus unserer Sicht und wir finden: Kaffee, an dem Menschenleid klebt, schmeckt nicht.



Deutliche Ver(sch)wendung: Unsere Büroartikel und Reinigungsmittel



Beim Kaffee achten wir in Witzenhausen besonders auf die globale Komponente der fairen Beschaffung, weil die Produzent:innen dieses ehemaligen Kolonialproduktes im globalen Süden auch heute noch oft benachteiligt werden – anders als bei der Herstellung und Nutzung von Artikeln, die wir im Büroalltag brauchen. Hier beschäftigt uns vor allem der Umweltaspekt, denn unseren Planeten sollten wir genauso fair behandeln wie seine Bewohner:innen.

Wie vermeiden wir unnötigen Druck?

Trotz der schon recht weit vorangeschrittenen Digitalisierung ist unser Papierverbrauch aktuell so hoch wie nie – und zwar gerade in Büros. Die Deutschen verbrauchen jährlich mehr Papier als alle Einwohner:innen Afrikas und Südamerikas zusammen – und nur in Büros schon ca. 800.000 Tonnen. Dennoch hat

die Recyclingindustrie mit Vorurteilen zu kämpfen, die faktisch einfach falsch sind. Zum Beispiel mache Recyclingpapier die Drucker kaputt – das revidieren sogar die Druckerhersteller selbst! Eher macht Frischfaser-Papier etwas kaputt, nämlich unsere Umwelt. Durch die Verwendung von Recyclingpapier erhalten wir 100 % sauerstoffliefernde Bäume und sparen

mindestens 60 % Wasser und Energie und bis zu 50 % CO2 ein. Daher nutzen wir auch nur noch Recycling-Toilettenpapier, weil Frischfaser hier wirklich gar keinen Sinn ergibt.

Wir haben in der Witzenhäuser Verwaltung lange Zeit Papier benutzt, welches in Brasilien oder Indonesien hergestellt wurde. Schräg, oder? Nun nutzen wir in

Quellen:

- » "Die Geschichte des Kaffees." Deutscher Kaffeeverband, Deutscher Kaffeeverband e.V., <https://www.kaffeeverband.de/de/kaffeewissen/geschichte#>. Stand: 02.12.2021.
- » "Die Geschichte Des Kaffees: Dinzler Kaffeerösterei." Die Geschichte Des Kaffees, Dinzler Kaffeerösterei, <https://www.dinzler.de/kaffee/kaffeekademie/kaffeewissen/kaffeegeschichte>. Stand 02.12.2021.
- » Amann, Susanne, et al. "Kaffee: Die bittere Wahrheit Über unser Lieblingsgetränk." DER SPIEGEL, 21 Sept. 2017, <https://www.spiegel.de/spiegel/kaffee-die-bittere-wahrheit-ueber-unser-liebblingsgetraenk-a-1168626.html>. Stand: 02.12.2021.
- » Film: Nathalie Pfeiffer und Alejandro Hainsfurth. "Ganz schön bitter." Fluter.de, 9 Okt. 2019, <https://www.fluter.de/kaffeeanbau-arbeitsbedingungen>. Stand: 02.12.2021
- » <https://www.papiernetz.de/argumente-fuer-recyclingpapier/>

Deutschland hergestelltes Recyclingpapier.

Wir möchten es besser machen und setzen auch bei Stiften, Schreibwaren und anderen Büroartikeln auf möglichst wenig Plastik, Schadstoffe und wiederbefüllbare Artikel. Kennt ihr schon unsere Textmarker aus Holz, den Pappkuli oder unsere Recyclingblöcke?

Dass die sogar günstiger sind, zeigt eine Bestandsaufnahme aller eingekauften

Büromaterialien: Deren nachhaltige Alternativen sparen uns in der Summe sogar ca. 1 500 € pro Jahr ein.

Mittelloses Wasser?

Wasser ist ein kostbares Gut. In Deutschland haben wir noch (!) keine immensen Probleme, aber auch hier sind Gewässer durch Chemikalien und Mikroplastik verschmutzt, welches unsere Kläranlagen nicht herausfiltern können. Bereits jetzt hat jeder Mensch die Menge eine Chip-

karte an Mikroplastik in seinem Körper. Unsere neuen, zertifizierten Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar und enthalten kein Mikroplastik. Außerdem geben wir die leere Behälter an die Fabrik zurück. Unsere Reinigungsfrauen haben die Produkte vorab getestet und sagen, dass es sich damit genauso gut putzt wie vorher. Die Umwelt freut sich zusätzlich!

(K)ein weiter Weg: Regionale Produkte



Auch Witzenhausen bleibt von den Konsequenzen des Online-Handels nicht verschont. Immer weniger Geschäfte können dem Preisdruck und der Bequemlichkeit standhalten. Übrigens: Ob wir einen Weg haben, weil wir etwas aus der Stadt brauchen, oder ob wir einen Weg haben, weil wir eine Rücksendung zur Post bringen müssen, ist unter dem zweiten Aspekt völlig egal. – Jedenfalls: Wir von der Verwaltung wollen den regionalen Handel besonders in Bezug auf unsere Lebensmittel unterstützen und für die Bürger:innen ein Vorbild sein. Und das regionale Produkte vom Direktvermarkter oft fairer und nicht unbedingt teurer sein müssen, zeigt sich auch hier immer wieder.

Ressourcen nutzen, Verbundenheit fühlen

Bei Lebensmitteln haben sich durch den Unistandort in Witzenhausen mit seinem Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften viele Biobetriebe angesiedelt. Witzenhausen gehört auch zum Netzwerk der deutschen Biostädte. Außerdem gibt es zahlreiche Hofläden und Anbieter mit

regionalen Produkten wie Obst und Gemüse, Brot, Käse, Fleisch, Honig, Kirsch- und Apfelsaft und natürlich die gute Ahle Worscht. Ideale Voraussetzungen! Wir haben alles, was wir brauchen – direkt vor der Haustür! Daher wollen wir für unser Veranstaltungscatering oder auch für Präsen- te regionale Produkte beschaffen, weil wir die vorhandenen Ressourcen nutzen

und damit zeigen möchten, dass wir in einer Region leben, die voller Schätze ist.

Aber auch den lokalen Handel unterstützen wir: So haben wir die Leitungswasser-Karaffen für Sitzungen und den neuen Kühlschrank im Bauamt vom örtlichen Einzelhandel bezogen. Auch Bücher und Fachzeitschriften brauchen wir nicht online

Wusstet ihr schon?

Auf der Seite www.regionale-entdeckungen-wmk.de gibt es einen nach Kategorien aufgeführten Genussführer für den Werra-Meißner-Kreis. Wenn ihr also regionale Lebensmittel einkaufen wollt, dann schaut doch gern dort mal vorbei.

Quellen:

- » "Skurril: Durch Die Digitalisierung wächst unser Papierverbrauch." BIORAMA, 14 Dez. 2016, <https://www.biorama.eu/papier-verschwendung/>. Stand: 03.12.2021.
- » "Umwelttipps für den Büroalltag." Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/umwelt-und-buero-1716494>. Stand: 03.12.2021.
- » "Zum Schutz der Wälder: Papier sparen, Recyclingpapier nutzen." Verbraucherzentrale.de, <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/nachhaltigkeit/zum-schutz-der-waelder-papier-sparen-recyclingpapier-nutzen-13930>. Stand: 03.12.2021.
- » "Regionale Lebensmittel." NABU, <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/essen-und-trinken/bio-fair-regional/labels/regio.html>. Stand: 03.12.21.

zu kaufen – denn wir haben eine tolle Buchhandlung, die die Bücher genauso schnell da hat. Es lohnt sich erst einmal kurz zu überlegen, ob wir ein passendes Produkt nicht direkt vor Ort bekommen können.

Eine Frage der Identität

Wir finden fair gehandelte und in diesem Fall regionale Produkte auch deswegen sinnvoll, weil es auch eine Frage der Identität ist. Wenn wir öfter saisonales Obst und

Gemüse, sowie Fleisch aus der Region statt Erdbeeren aus Spanien, Kartoffeln aus Ägypten und Angus Beef aus Brasilien essen, prägen wir auch unsere Identität. Nicht umsonst werden regionale Produkte auch Heimatprodukte genannt. Durch die Verbundenheit zu unserem Wohn- und Arbeitsort steigt auch gleichzeitig der wirtschaftliche Wohlstand vor Ort. Das sorgt wiederum für Arbeitsplätze und eine verbesserte Infrastruktur, wodurch kleinere Regionen wie unsere weiterhin

attraktiv für junge Leute, vor allem Familien, bleiben: Um die ländlichen Regionen in Deutschland nicht abzuhängen, ist es wichtig, die lokale Wirtschaft dort zu stärken und uns unabhängig von Importen zu machen. Also fangen wir bei uns selbst doch einfach an! – Dass wir nebenbei noch CO2 durch lange Transporte eingespart haben, ist vor dem Hintergrund fast schon ein angenehmer Nebeneffekt.

Wir be-schaffen das!: Gemeinsam Vorurteile besiegen



Wenn sich etwas verändert, dann wollen wir das impulsiv nicht. Denn etwas Ungewohntes in unser Leben zu lassen bedeutet, die eigenen Gewohnheiten zu ändern – und wir glauben, dass wir eine Komfortzone verlassen müssen. Damit wir uns das auch selbst glauben, erzählen wir uns ganz viele Argumente, damit wir ja nicht losziehen müssen in eine unbekannte Welt. Aber wisst ihr was? Wir sind nie allein, sondern eine Gemeinschaft, die gegen alle Vorurteile erhaben ist und mit der es sogar Spaß machen kann, eine fremde Welt zu entdecken. Und die Welt der Fairness und Nachhaltigkeit ist jetzt wirklich nicht gefährlich! Vielmehr ist unsere alte Welt eine tickende Zeitbombe.

Unsere Top 5 Vorurteile

TOP 1

Nachhaltige Produkte sind teurer.

Wenn wir den Preis nicht zahlen, dann zahlen ihn die Arbeiter:innen in den Herstellungsländern mit fehlender Schulbildung und 12-Stunden-Tagen. Außerdem: Fast alle nachhaltig beschafften Produkte sind nicht teurer.

TOP 2

Nachhaltige Produkte sind minderwertig.

Der neue Kaffee schmeckt nicht? Oft liegt es einfach an der alten Gewohnheit und der Angst, dass uns etwas weggenommen wird, an einer Informationslücke – oder es ist schlicht und ergreifend ein First-World-Problem.

TOP 3

Nachhaltige Beschaffung ist nicht rechtssicher.

Eine sparsame und wirtschaftliche Mittelverwendung ist vorgeschrieben. Das Gesetz lässt aber eine Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und innovativen Anforderungen ausdrücklich zu. Genaueres erfahrt ihr auf S. 10.

TOP 4

Nachhaltige Beschaffung ist zu zeitaufwändig.

Etwas zu ändern benötigt immer ein wenig Einsatz. Dabei ist die Motivation entscheidend und da sich schon viele Städte und Gemeinden vor uns auf den Weg gemacht, können wir davon profitieren.

TOP 5

Es gibt zu wenige Anbieter für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.

In den meisten Fällen gibt es Anbieter, wir müssen sie nur finden! Unsere Lösung: Eine neugierige Recherche über das Portal Kompass Nachhaltigkeit für verfügbare Hersteller, passende Produkteigenschaften und Ausschreibungsbeispiele von anderen Städten. Oft sind aktuelle Lieferanten außerdem bereit, Anpassungen im Sortiment vorzunehmen, da sie uns als Kunde nicht verlieren möchten. Zum Beispiel bei der Umstellung der Reinigungsmittel war das kein Problem!



Quellen:

- » femnet.de/fuer-frauenrechte/informationen-aufklaerung/faire-oeffentliche-beschaffung/nachrichten-faire-beschaffung/1854-fair-beschaffen-in-fairtrade-towns-impuls-fuer-ueber-100-engagierte.html
- » 1) <https://www.oeko.de/oekodoc/2378/2015-540-de.pdf>

Gesicht zeigen und wahren: Unsere Mitarbeitenden mit ihrem Lieblingsprodukt



?

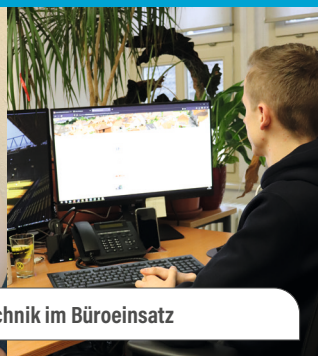
Veränderung ist immer mit einem ganz urmenschlichen und damit normalen Gefühl behaftet, was wir einfach alle kennen – und zwar ist das die Scham. In Veränderungssituationen denken wir immer: "Ich kann doch nicht dafür sein, wenn das die ganze Truppe blöd findet!" Etwas Neues zu wagen, etwas anders als bisher oder etwas anderes als die anderen zu machen: Das ist immer ein verletzlicher Moment, den wir gern vermeiden wollen. Aber rechnen wir unsere Scham gegen das tatsächliche Leid der meisten Menschen dieser Welt, dann wiegt ihres schwerer, sehr viel schwerer. Daher sollten wir dankbar dafür sein, dass wir überhaupt etwas entscheiden können! Von daher von Herzen Danke an alle, die sich hier zeigen.



regionale faire Produkte



stromsparende Technik im Büroinsatz



nachhalte Büromaterialien



Kaffee, Tee und Zucker - fair gehandelt



Schreibtisch mit Blauer-Engel-Siegel



Fairphone als Begleiter



faire Arbeitskleidung



faire CherryMan Shirts



Natürliche Dämm- und Baustoffe



Recycling Kopierpapier



klimaneutrale Broschüre aus Recycling-Papier



Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Nachhaltigkeit in Kitas durch Fortbildungsprogramme

UND
DU?
MACH MIT UND ZEIG
FAIRANTWORTUNG

Wie gehen wir also vor?



In Teil 1 der Broschüre haben wir euch (und uns auch selbst!) noch einmal die Hintergründe unserer nachhaltigen und fairen Beschaffung geschildert. Wir wollen da nicht einfach nur einen Trend mitmachen, sondern auch proaktiv mit einer offenen Haltung in die Reflexion gehen – und dann in die Handlung. Daher haben wir hier im zweiten Teil auch noch einmal unsere Beschaffungsbereiche katalogisiert, sodass wir immer etwas zum Nachschlagen haben.

Eingesetzt? Ja, naja. Schon. – Was sagt das Gesetz zu Nachhaltigkeitskriterien?

Freunde. An dieser Stelle möchten wir euch auf einen weiteren Unterschied zwischen uns und den Menschen aufmerksam machen, die für uns auf den Plantagen schufteten und faktisch ausgebeutet werden. Wir machen in dieser Broschüre immer wieder auf den Unterschied zwischen unseren Luxusproblemen und ihrem tatsächlichen Leid aufmerksam, weil es einfach der Hauptgrund für unsere faire Beschaffung ist. Es gibt aber auch einen Unterschied auf ganz offizieller Ebene: Denn viele unserer Waren und Konsumgüter stammen aus Ländern, in denen die Einhaltung grundlegender Sozial- und Umweltstandards gesetzlich nicht geregelt ist oder nur unzureichend kontrolliert wird. Wir hingegen haben aber Gesetze, die dafür sorgen, dass wir so frei leben und arbeiten können wie wir es tun. Sie beschützen uns und geben uns gleichzeitig Freiheit. Diese Freiheit sollten wir als wertvolle Ressource im Sinne der Fairness nutzen um die zu beschützen, die keinen Schutz bekommen.

Vom Können, Sollen und Müssen

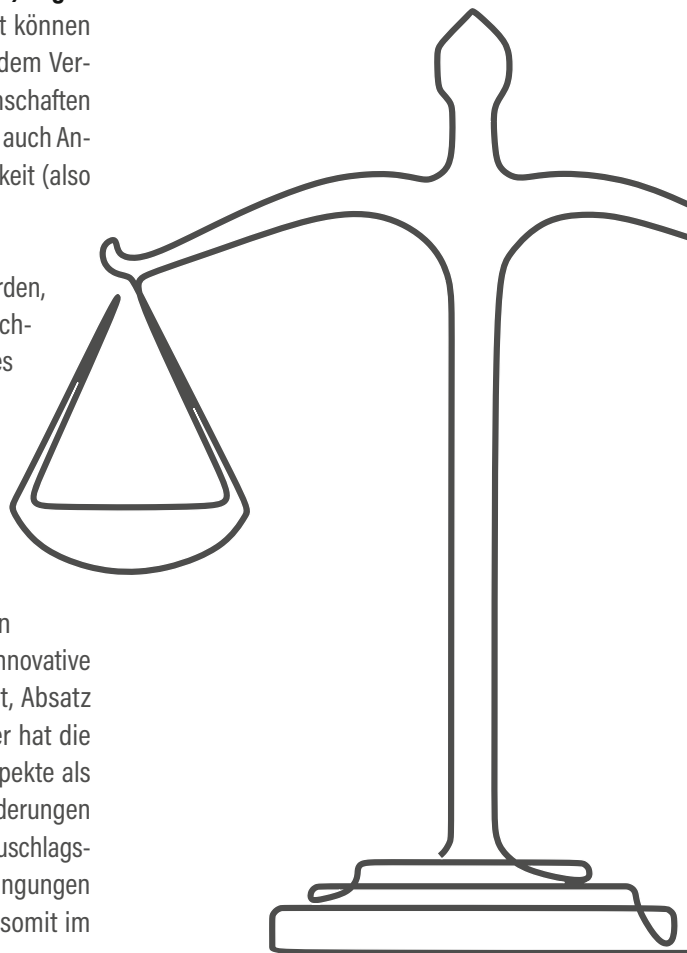
Seit 1.9.2021 ist es soweit: Hessische Landesbehörden sind per Gesetz zu Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet, während wir als Kommune nach wie vor freiwillig entscheiden können. Wenn wir diese Freiheit nicht hätten, bräuchten wir diese Broschüre nicht – wieder einmal

ein Punkt, an dem wir dankbar für unsere Privilegien sein können, nicht wahr? Wir haben die Möglichkeit, euch menschlich zu überzeugen, an eure natürliche Fairness zu appellieren, statt bedrohlich mit einer Dienstanweisung oder einem Gesetzespapier zu wedeln.

Und wie ist nun die (Gesetzes-) Lage?

Unabhängig vom Auftragswert können auf kommunaler Ebene nach dem Vergaberecht neben Produkteigenschaften wie Qualität, Preis oder Ästhetik auch Anforderungen an die Nachhaltigkeit (also auch soziale und umweltbezogene Aspekte) im Vergabeverfahren berücksichtigt werden, sofern die Grundsätze der Gleichbehandlung, der Transparenz, des freien Warenverkehrs, der Niederlassungsfreiheit und des freien Dienstleistungsverkehrs eingehalten werden. Das ist so im Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes (HVTG) festgehalten (§ 3 Soziale, ökologische und innovative Anforderungen, Nachhaltigkeit, Absatz 1). Der öffentliche Auftraggeber hat die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsaspekte als Eignungsanforderungen, Anforderungen in der Leistungsbeschreibung, Zuschlagskriterien oder Ausführungsbedingungen zu formulieren. Diese können somit im

Rahmen unterschiedlicher Bestandteile der Vergabeunterlagen gefordert werden. Diese vielfältigen Möglichkeiten ebnen den Weg für einen stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung.



Quellen:

- » Neuerungen Gesetz: HVTG v. 12.07.2021_GVBl. S. 338 ff.pdf (absthesen.de)
- » Legal Update: Novellierung des Hessischen Vergabe- und Tariftreuegesetzes | GÖRG (goerg.de)

Checkliste:

Wie gehe ich bei der nachhaltigen Beschaffung konkret vor?



Die Gesetzeslage haben wir eben betrachtet und mögliche Bedenken, dass wir uns immer am Preis oder anderen Aspekten außer denen der Nachhaltigkeit zu orientieren haben, aus dem Weg geräumt. Er ist jetzt also frei für eine nachhaltige Beschaffung ohne jegliche Zweifel. Also: Wie gehen wir vor? Ein Vermerk vorab: Wir unterscheiden freihändige Vergaben und beschränkte, öffentliche und europaweite Ausschreibungen.

So etwas wie eine Präambel: Unsere Grundsätze

Wir orientieren uns an folgenden Grundsätzen, ohne dass wir bei jedem Produkt jeden einzelnen immer berücksichtigen könnten. Wenn es zum Beispiel möglich wäre, fair gehandelten Kaffee lokal von einer Rösterei zu beziehen, dann würden wir den natürlich beschaffen. Da es diese Möglichkeit aber aktuell nicht gibt, priorisieren wir den Regionalitätspekt nach hinten, weil wir Kinderarbeit im direkten Vergleich schlimmer finden – so leid uns das für die lokalen Röstereien auch tut! Dabei würden wir es begrüßen, wenn sie auch im Sinne der globalen Fairness handeln würden und ihr Angebot erwei-

tern. Mit Sicherheit wird sich da aber noch etwas ändern.

Unsere Grundsätze folgen

- der Regionalität
- unseren eigenen Sozialstandards (Arbeits- und Menschenrechte) und
- der Klima- und Umweltfreundlichkeit.

So etwas wie eine Anleitung: Unser Vorgehen

Die ersten einfachen Schritte: Wir prüfen zunächst, ob das Produkt, welches wir beschaffen wollen, sensibel ist (vgl. S. 5). Wenn das der Fall ist, prüfen wir ob es dafür **Siegel, Gütezeichen und Zertifizie-**

rungen gibt, die für eine Transparenz und Sicherheit der Nachhaltigkeitskriterien sorgen. Hier kann der Kompass Nachhaltigkeit eine wertvolle Unterstützung sein. Ihr findet ihn unter: www.kompass-nachhaltigkeit.de Aber auch in dieser Broschüre könnt ihr ganz einfach nach Beschaffungsbereich sortiert nachschlagen, worauf man achten kann vgl. ab S. 14. Wenn es sich um ein sensibles Produkt handelt und es werden bei der Beschaffung keine Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, so brauchen wir dafür eine schriftliche Begründung, damit wir eine fundierte Daten- und Dokumentationslage haben.

1 Wie wähle ich passende nachhaltige Anbieter aus?

Bei freihändigen Vergaben gibt es einen ganz simplen Trick: Denn bereits bei der Vorauswahl können wir ja nur die Unternehmen oder Dienstleister anfragen, die unsere fairen und nachhaltigen Kriterien berücksichtigen. Dann können wir aus dieser Auswahl auch den wirtschaftlichsten oder qualitativ hochwertigsten Anbieter auswählen – je nach Kontext.

2 Was tun bei Ausschreibungen?

Bei den Ausschreibungen können wir von vornherein Anbieter ausschließen, die unsere Kriterien nicht erfüllen. Wenn es viele Anbieter für ein nachhaltiges Produkt gibt, dann können wir über die **Leistungsbeschreibung oder einen Bieterfragebogen** vorgeben und steuern, welche Siegel und/oder Gütezeichen wir voraussetzen. Wir haben das zum Beispiel beim Thema Holz für einen Spielplatz erlebt, wo es weitverbreitet das FSC-Siegel, das für eine nachhaltige Forstwirtschaft steht. So ein Vorgehen geht aber natürlich nur, wenn es die Auswahl zulässt. Es gibt immer wieder Fälle, wo es wenige Anbieter gibt und wo es nicht sicher ist, ob wir einen nachhaltigen Anbieter überhaupt finden können. Dann lösen wir das, indem wir für Nachhaltigkeitskriterien über unsere Bewertungsmatrix Extra-Punkte vergeben, sodass niemand ausgeschlossen wird. Den Zuschlag bekommen immer diejenigen, die die meisten Punkte erzielen. Ein Beispiel gefällig? Bitteschön:

Kriterium	Punkte	Gewichtung
günstigster Preis	60	erfolgt prozentual und wird vor Beginn in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt
Ökologisches Kriterium erfüllt (Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen)	40	
Gesamt	100	

Quellen:

» FEMNET e.V. (2019): Möglichkeiten einer ökologisch und sozial nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (Bonn): <https://femnet.de/download/send/22-beschaffung/98-moeglichkeiten-einer-oekologischen-sozial-nachhaltigenbeschaffung-femnet-leitfaden.html>

Nachhaltigkeitsheld:innen für unsere Verwaltung und die Eigenbetriebe



Wusstet ihr eigentlich, dass wir eine AG Nachhaltige Beschaffung haben? Diese wurde im Zuge des Wettbewerbs Hauptstadt des fairen Handels gegründet, an dem wir 2019 teilgenommen haben. Hier haben wir einen Sonderpreis zur Durchführung von extern begleiteten Beschaffungsworkshops gewonnen – und damit kam das Thema erst richtig ins Rollen. Es wurde nicht nur sehr viel Wissen vermittelt sondern es kamen auch ganz unterschiedliche Vertreter:innen der Kommune zu dem Thema in den Austausch. Wir finden, dass wir hier eine wertvolle Ressource für uns als Gemeinschaft erschließen konnten: Denn erst, wenn wir Wissen haben, können wir handeln. Und so haben wir bei den Workshops nicht nur uns als Wertegemeinschaft gefunden, sondern ein gemeinsames Ziel formuliert: Nämlich eine Vorreiterrolle in der Region zu übernehmen, was das Thema nachhaltige Beschaffung betrifft.

Und so lautet der Beschluss, dass der Mensch nachhaltig beschaffen muss

Im Juli 2021 hat die Stadtverordnetenversammlung einen Beschluss gefasst: Wir beschaffen ab jetzt nachhaltig. Im Zuge dieses Beschlusses wollen wir euch mit dieser Broschüre eine Hilfestellung an die Hand geben, die es euch ermöglicht, diesen Beschluss auch umzusetzen. Daher wollen wir euch an dieser Stelle konkrete Ansprechpartner:innen nennen.



Erster Workshop zur öko-sozialen öffentlichen Beschaffung. | Bildquelle: Kolja Braun



Dritter Workshop zur öko-sozialen öffentlichen Beschaffung. | Bildquelle: Valentinas Fairphone

Unsere Koordinatorin für nachhaltige Beschaffung:

Valentina Binder

Tel.: 05542-508-656

Mail: valentina.binder@witzenhausen.de

Unser Nachhaltigkeitsheld in der Hauptverwaltung:

Cornelius Müller

Tel.: 05542-508-151

Mail: cornelius.mueller@witzenhausen.de

Unsere Nachhaltigkeitsheldin für die Kindergärten:

Monika Winkelbach

Tel.: 05542-508-401

Mail: monika.winkelbach@witzenhausen.de

Unsere Nachhaltigkeitsheldin für den Baubetriebshof:

Kristin Faßhauer

Tel.: 05542-508-701

Mail: kristin.fasshauer@witzenhausen.de

Unser Nachhaltigkeitsheld bei der Pro Witzenhausen GmbH

Johannes Siebold

Tel.: 05542-6001-12

Mail: johannes.siebold@kirschenland.de

Unser Nachhaltigkeitsheld bei den Stadtwerken:

Kai Rosenfeld

Tel.: 05542-5005-125

Mail: kai.rosenfeld@stadtwerke-witzenhausen.de

Die 10 Beschaffungsbereiche im Einzelnen

In den folgenden zehn Bereichen gibt es besonders viele sensible Produkte, die eine nachhaltige Beschaffung notwendig werden lassen. Daher listen wir sie nicht nur im Einzelnen auf, sondern im Besonderen: Dafür haben wir für die zehn Beschaffungsbereiche folgende Ziele verbindlich festgelegt und navigieren konsequent auf sie zu, bis wir sie alle erreicht haben. Und mit allen meinen wir "alle Ziele", aber auch "wir alle". Die folgenden Seiten sind eine Art Nachschlag katalog für euch, den ihr in eurem Alltag als konkrete Hilfestellung benutzen könnt. Legt diese Broschüre also nicht in die unterste Schublade.

Unser Ziel: Beschaffung2030

Unser Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen nachhaltig, fair und regional zu beschaffen. Langfristig möchten wir auch für andere in Witzenhausen Vorbild sein. Wenn wir gemeinsam agieren, entstehen Synergieeffekte z.B. für Fortbildungen und für die Beschaffung selbst durch Kosteneinsparungen. Und gemeinsam können wir viel mehr bewegen und noch mehr zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda2030 der Vereinten Nationen beitragen.

Weltweiten Klimanotstand anerkennen – und dann auch handeln.

Warum das alles hier mehr als Ökokram ist

Der globale Süden ist aktuell am stärksten vom Klimawandel betroffen. Aber macht er vor dem Ortsschild Witzenhausen halt? Spüren wir ihn nicht auch schon hier? Die Hitzesommer der vergangenen Jahre haben wir erlebt, extrem niedrige Wasserstände und in Teilen Deutschlands auch Ernteauffälle oder Überschwemmungen wie im Ahrtal. Wir betrachten die Studien, die vorliegen und erkennen, dass wir – wir als Weltgemeinschaft – zum jetzigen Zeitpunkt nichts mehr abwenden können. Der Treibhauseffekt ist einfach zu stark – und ja, auch das CO₂ aus Witzenhausen trägt dazu bei. Daher ist es uns wichtig, den Beschluss im Wortlaut noch einmal zu dokumentieren – um dann ins Handeln zu kommen.

Der Beschluss aus 2019 im Wortlaut

Die Stadt Witzenhausen beschließt die Resolution zur Ausrufung des weltweiten Klimanotstands in der untenstehenden Form.

Die Stadtverordnetenversammlung Witzenhausen

- erkennt den weltweiten Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe an.
- berücksichtigt künftig bei allen Beschlüssen neben gesellschaftlichen und ökonomischen Anforderungen auch ökologische Nachhaltigkeit,
- stellt fest, dass Klimaschutz sich nicht in rein territorialen Grenzen betrachten lässt und ein großer Teil der durch Witzenhäuserinnen und Witzenhäuser verursachten Emissionen außerhalb des Stadtgebiets anfällt und so die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens bereits jetzt – wie insgesamt in Deutschland – verfehlt werden.

Die Stadt Witzenhausen will weitere Maßnahmen zum Klimaschutz, die z.B. im Rahmen des Klimaschutzteilkonzepts klimafreundlicher Verkehr, des Zukunftsförums Witzenhausen 2030 und von den Fraktionen erarbeitet wurden und werden, umsetzen.

“Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen!” – Auszug aus Goethes Faust

Am selben Tag wurde auch beschlossen, dass wir dem Netzwerk der hessischen Klimakommunen beitreten. Auch hier wurde unterzeichnet – und damit haben wir erklärt, dass wir auch handeln wollen. Denn die teilnehmenden Kommunen ergreifen konkrete Maßnahmen zum Thema Klimaschutz. Hier in Witzenhausen z.B. die Klimafasten-Aktion, das Fahrrad-Leasing für Mitarbeitende, die Aktionen Stadtradeln und Klimawette und der Fernwärmeanschluss fürs Rathaus. Wir haben auch das große Ganze im Blick z.B. mit der Solarstraßenlaternenstudie für unsere Partnerstadt Kayunga in Uganda oder der Veranstaltung Klimawandel im globalen Süden. Und ganz wichtig: Die nachhaltige Beschaffung leistet einen großen Beitrag zur Vermeidung von CO₂ – in Hinblick auf den weltweiten Klimanotstand direkt vor Ort.

Büromaterialien und Papier



Organisation

Produkte aus diesem Bereich beschafft das Hauptamt zentral für alle Fachbereiche der Stadtverwaltung, während die Eigenbetriebe sowie die Kindergärten ihre Büromaterialien aktuell eigenständig beschaffen.

Verbindliche Ziele für diese Produkte:

- Der Anteil von Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel-Siegel, beträgt 95 %. Der restliche deutlich kleinere Anteil von 5 % des benutzten Papiers trägt das FSC-Siegel.
- Wir verwenden keine Büromaterialien, die aus Tropenholz gewonnen wurden.
- Wir nehmen regelmäßig am Wettbewerb Büro & Umwelt teil (mehr Hintergrundinfos unten).
- Bei Büroartikeln achten wir konsequent auf folgende Kriterien:
 - ✓ Langlebige und qualitativ hochwertige Produkte
 - ✓ Wiederverwendbarkeit
 - ✓ Wiederbefüllbarkeit: z.B. Kugelschreiber, Druckerpatronen und Toner, Akkus
 - ✓ Verpackungsmüll sparen: große Verpackungseinheiten, Mehrwegcontainer beim Versand
 - ✓ Vermeidung von umweltschädlichen und gesundheitsschädlichen Stoffen (z.B. Lösungsmittel, PVC)
 - ✓ Produkte aus Kunststoff werden vermieden – bei fehlenden Alternativen ist recycelter Kunststoff vorzuziehen

Relevante Gütesiegel



Hintergrund zum Wettbewerb Büro & Umwelt

Mit dem Wettbewerb „Büro & Umwelt“ zeichnet der Verein B.A.U.M. e.V. gemeinsam mit dem Umweltbundesamt seit vielen Jahren vorbildhafte Unternehmen und Kommunen aus. Im Fokus stehen Ressourcenschonung, Energieeffizienz sowie die Beachtung von Umweltwirkungen bei allen Beschaffungen, die für unseren Büroalltag relevant sind.

Infos zum Wettbewerb Büro & Umwelt findet Ihr auf buero-und-umwelt.de.

**Unser Ziel ist es, hier regelmäßig teilzunehmen.
Das ist doch ein Ansporn für all' den Einsatz, oder?**



Büroausstattung und Büromöbel



Organisation

Produkte aus diesem Bereich beschafft das Hauptamt zentral für alle Fachbereiche der Stadtverwaltung, während die Eigenbetriebe sowie die Kindergärten ihre Ausstattung aktuell eigenständig beschaffen.

Verbindliche Ziele für diese Produkte:

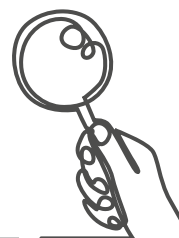
- Unsere Möbelstücke überzeugen mit hoher, langlebiger Qualität und ökologischer, ressourcenschonender Herstellung.
- Büromöbel aus Holz tragen überwiegend ein Siegel von FSC oder PEFC oder Siegel, die gleichwertig für nachhaltige Forstwirtschaft stehen. Alternativ werden die Möbel durch einen regionalen Schreinerbetrieb hergestellt, der das Holz nachweislich aus der Region bezieht.
- Wir verwenden keine Möbel, die aus Tropenholz gefertigt wurden.
- Unser Möbel sind emissionsarm - für einen gesunden Büroalltag (Siegel Blauer Engel)
- Bei der Büroausstattung achten wir konsequent auf folgende Kriterien:
 - ✓ Verwendung von möglichst natürlichen Stoffen (z.B. Schurwolle), Baumwolle/ Naturtextilien mit Zertifizierung
 - ✓ Das Cradle-to-Cradle-Siegel weist auf gute Recyclingfähigkeit hin
 - ✓ MDF-Möbel tragen immer ein FSC- oder PEFC- und ein Blauer Engel-Siegel
 - ✓ Verwendung von Recycling(kunst)stoffen
 - ✓ Verwendung von PVC-freien Kunststoffen

Relevante Gütesiegel



i Hintergrund: Warum kein Tropenholz kaufen?

Tropenhölzer erkennen wir meist an ihren exotischen Namen wie Akazie, Mahagoni, Meranti, Teak und Wenge, aber auch Bezeichnungen wie Edelholz, Hartholz, Echtholz und Plantagenholz deuten auf eine tropische Herkunft hin. Da Tropenholz sehr resistent gegen Nässe ist, ist es besonders für Outdoormöbel sehr gefragt. Oft wird Tropenholz aber illegal gerodet und leider bieten unsere Holz-Siegel in Übersee keine völlige Sicherheit. Tropen sind die Lungen unseres Planeten, deshalb verzichten wir ganz auf Tropenholz und setzen (uns) lieber auf heimische Hölzer wie z.B. Robine oder Lärche.



Reinigungs- und Hygieneartikel sowie Reinigungsdienstleistungen



Organisation

Für Reinigungs- und Hygieneartikel ist aktuell die Hauptverwaltung zuständig. Die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe, die Kindergärten und die Dorfgemeinschaftshäuser haben die Möglichkeit, über einen gemeinsamen Rahmenvertrag Reinigungsmittel zu bestellen. Die Stadtverwaltung hat eigenes Reinigungspersonal und vergibt aber auch Aufträge an externe Dienstleister (z.B. Fensterreinigung).

Verbindliche Ziele für diese Produkte und Dienstleistungen:

- Reinigungs- und Hygieneartikeln tragen ein Nachhaltigkeits-Gütesiegel.
- Die Reinigungskräfte erhalten regelmäßige Schulungen zum ökologischen Umgang mit den Produkten.
- Hygienepapiere bestehen aus 100% Recyclingpapier. Es gilt das Blaue Engel-Siegel oder ein vergleichbares Siegel als Standard.
- Werden Reinigungsdienstleistungen beauftragt (z.B. Fensterreinigung), gelten hier die gleichen Vorgaben.

Relevante Gütesiegel



Wer sich für Hintergrundinformationen interessiert, schaut gern noch einmal auf S. 6 vorbei.

Extern zu vergebende Druckaufträge



Organisation

Für die Druckerzeugnisse gibt es keine zentrale Beschaffung, denn hier fallen die Bedarfe sehr unterschiedlich aus.

Verbindliche Ziele für diese Dienstleistungen:

- Wir prüfen, ob ein Druckerzeugnis wirklich notwendig ist oder ob eine digitale Veröffentlichung ausreicht.
- Wir drucken ausschließlich auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.
- Wir geben idealerweise nur Druckereien den Zuschlag, die klimaneutral drucken. Dieses Kriterium fließt also in unsere Auswahl positiv mit ein. Die Einsparung fließt auch in die städtische CO2-Bilanz ein.
- Eine Liste mit nachhaltigen Druckereien ist bei Valentina erhältlich.

Relevante Gütesiegel



Wer sich für Hintergrundinformationen interessiert, schaut gern noch einmal auf S. 6 vorbei.

Lebensmittel



Organisation

Lebensmittel beschaffen wir dezentral. Bei offiziellen Veranstaltungen wie z.B. Empfängen oder Sitzungen im Rathaus kümmert sich die Hauptverwaltung um das Catering bzw. um die Versorgung mit Getränken. Bei fachspezifischen Veranstaltungen übernimmt dies in der Regel der zuständige Fachbereich. Im Rathaus und im Bauamt gibt es einen Kaffeeautomaten. Eigenbetriebe und Kindergärten beschaffen alles eigenständig.

Aktuelle Ziele für diese Produkte:

- Die Beschaffung von Lebensmitteln orientiert sich grundsätzlich an den Kriterien BIO-FAIR-SAISONAL-KLIMAFREUNDLICH.
- Viele Produkte erhalten wir von REGIONALEN Erzeuger:innen oft auch BIO: z.B. Kräutertee, Gemüse, Obst, Brot, Milchprodukte, Tofu, Wurst, Fleisch, Eier, Saft, Marmelade, Honig. Hilfreich zum Finden von regionalen Anbietern ist die Übersicht „Regionale Entdeckungen“.
- Lebensmittel aus Ländern des globalen Südens wie Kaffee, Tee (Schwarztee, Grüntee, Chai, Roibuschtee), Kakao, Rohrzucker, Orangensaft und exotische Säfte sind nachweislich FAIR. Viele faire Produkte sind gleichzeitig auch biozertifiziert. Eine Übersicht zu Bezugsquellen bietet der Faire Einkaufsführer Witzenhausen (abrufbar unter https://weltladen-witzenhausen.de/wordpress/wp-content/uploads/2021/12/Fairfuehrer_Witzenhausen_2021.pdf)
- In Sitzungen und bei städtischen Veranstaltungen wird Leitungswasser in Karaffen ausgeschenkt. An allen Standorten stehen Sprudelgeräte bereit. Bei den Stadtwerken ist eine Leitungswasserbar für Veranstaltungen ausleihbar. Getränke (z.B. Apfelsaft, Limonaden, Biere, Sekt) beschaffen wir bevorzugt regional.
- Catering besteht aus mindestens 50 % vegetarischen Speisen – und wir bieten immer eine vegane Variante an. Grundsätzlich fragen wir Betriebe an, die regional hergestellte bzw. verarbeitete Produkte anbieten. Der Anteil von biologischen Produkten liegt bei mindestens 50 %.
- Übriggebliebenes Essen spenden wir an Foodsharing und bieten Pappschachteln zum Mitnehmen von Resten an. Verpackungsmüll sparen wir mit Mehrweggeschirr und Besteck (beim Roten Kreuz ist eine mobile Geschirrspülmaschine ausleihbar), mit Mehrwegflaschen und dadurch, dass wir auf kleine Plastikverpackungen verzichten (z.B. Kaffeesahne).
- Eine weitere Orientierung bietet euch der Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungsorganisation, den ihr bei Valentina bekommt.

Relevante Gütesiegel

Bio



Fair



i Hintergrund: Die Kriterien für eine Fair-Trade-Town

Was viele nicht wissen: Es gehört zu den Kriterien für unser Auszeichnung als Fair-Trade-Town, dass wir fair gehandelte Lebensmittel beschaffen. Es gibt sogar ganz konkrete Vorgaben, an die wir uns einfach halten müssen, um das Zertifikat nicht zu verlieren. Auch wenn wir sonst kein Freund von einem MÜSSEN sind, hier müssen wir MÜSSEN: Kaffee und ein weiteres Produkt müssen fair sein. Wir haben uns für Tee und Zucker entschieden. Außerdem haben wir eine faire Baumwolltasche für neue Bewohner:innen, egal ob zugezogen oder mit dem Storch hergeflattert. Künftig wollen wir noch mehr Vorbild sein und alle Produkte aus dem globalen Süden fair beschaffen.



Stadtmarketing und Geschenkartikel



Organisation

Marketingmaterialien und Präsente beschaffen wir dezentral. Im Wesentlichen sind dafür das Bürgerbüro (Neubürgertaschen, Babybegrüßungsgeschenk) und die Hauptverwaltung verantwortlich. Weitere Fachbereiche beschaffen je nach Bedarf – z.B. Preise beim Stadtradeln oder Dankeschön-Präsente für Referent:innen. Eigenbetriebe und Kindergärten beschaffen alles eigenständig. Die Verwaltung und die Eigenbetriebe sind die Herausgeber von verschiedenen Websites.

Verbindliche Ziele für diese Produkte und Dienstleistungen:

- Stadtmarketing-Produkte, Give Aways und Geschenkartikel sind die Visitenkarte einer Stadt und spiegeln direkt ihr Nachhaltigkeits-Engagement wider. Hier ist es besonders wichtig, konsequent nachhaltig zu beschaffen. Stadtmarketing-Produkte und Geschenkartikel sind zu 100% auf nachhaltige Produkte umgestellt. Diese Produkte sind:
 - ✓ mindestens mit einem der Nachhaltigkeitssiegel zertifiziert
 - ✓ zum überwiegenden Anteil recycelt oder upcycelt
 - ✓ ein regionales Produkt oder aus nachwachsendem Rohstoff
 - ✓ oder unter sozialen Aspekten (z.B. in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung) produziert worden.
- Bei unserem digitalen "Marketing" über unsere Internetpräsenzen, setzen wir auf grünes Webhosting
 - ✓ unsere Websites liegen auf Servern, die mit 100 % Ökostrom betrieben werden

Relevante Gütesiegel

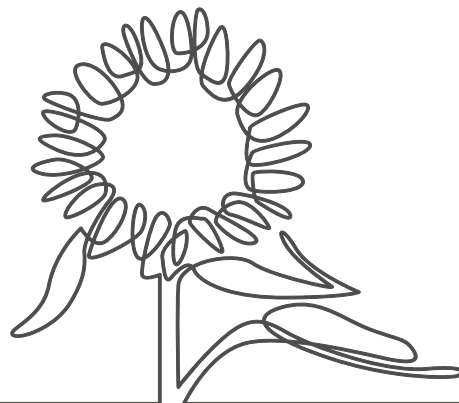


i Hintergrund: Ein paar konkrete Beispiele für nachhaltige Geschenke

Hier eine kleine Ideensammlung, was ihr verschenken könnt: fairer bzw. heimischer Blumenstrauß, fairer Witzenhausen-Stadtkaffee und faire Witzenhausen-Schokolade, Witzenhäuser Trockenkirschen, faire Stadt-Tasche und T-Shirt, Produkte aus einer Behindertenwerkstatt, Upcycling-Produkte, regionaler Honig, Kirschprodukte, Gutschein für Witzenhäuser Geschäfte, nachhaltige Kugelschreiber aus Pappe, Biosaatgut, faires bzw. biologisches Obst,...



Städtisches Grün, Blumen und Pflanzen



Organisation

Die Beschaffung, Umsetzung und Pflege des städtischen Grüns bzw. Straßenbegleitgrüns wird überwiegend vom Tiefbau durch den Bauhof beauftragt. Der Fachdienst Stadtplanung beschafft ebenfalls Saatgut und Bäume bzw. über Ausschreibungen Pflanzen und Bäume bei Bauprojekten. Es werden aber auch Blumensträuße, Weihnachtsbäume oder Blumenschmuck für Veranstaltungen und Geschenke benötigt.

Aktuelle Ziele für diese Produkte:

- Es gilt ein Pestizidverbot für kommunale Flächen.
- Wir bevorzugen heimische Pflanzen.
- Es wird kein Hybridsaatgut eingesetzt. Zu überwiegendem Anteil wird ökologisch zertifiziertes Saatgut ausgesät.
- Bäume und Pflanzen stammen überwiegend aus biologischer Anzucht. Obst- und Nussgehölze werden bevorzugt, weil wir hier eine Ernte haben, von der wir alle essen können (zum Thema "essbare Stadt" unten mehr)
- Pflanzen wählen wir nach Bienen- und Insektenfreundlichkeit aus.
- Wir verwenden mehrjährige Stauden und vermeiden Wegwerfpflanzen.
- Wir denken den Klimawandel konsequent mit und wählen hitzeresistente Pflanzen aus.
- Falls Schnittblumen aus Übersee beschafft werden, z.B. Rosen, kommen diese konsequent aus fairem Handel (Geschenke, Dekoration).
- Langfristig streben wir eine FSC-Zertifizierung unseres Waldes an.
- Wir berücksichtigen alle Beschlüsse für diesen Bereich: Pestizidverbot auf kommunalen Flächen, Vorrang ökologische Bewirtschaftung auf verpachteten Flächen, Obst- und Nussgehölz auf kommunalen Flächen, PEFC-Zertifizierung städtischer Wald (vgl. Infobox beim Vorwort auf S. 3)

Relevante Gütesiegel



📌 Hintergrund: Wie schmeckt Witzenhausen?

Natürlich nach Kirschen, völlig klar. Aber es gibt auch andere Obstsorten, die wir zumindest auf kommunalen Flächen anbauen wollen, genauso wie Nussgehölze. Warum? Diese haben den charmanten Vorteil, dass sie eine Ernte abwerfen, von der wir alle essen können. Und ja, wir achten auch darauf, dass die Ernte nirgends abfällt, wo sie vielleicht Schäden verursachen kann. Denn gegen Walnusschäden auf Autodächern sind wir nicht versichert! Wer sich für das Konzept: "Essbare Stadt" interessiert, kann gerne den Wikipedia-Artikel dazu konsultieren: https://de.wikipedia.org/wiki/Essbare_Stadt



Baustoffe und Bauleistungen



Organisation

Das Bauamt plant und führt die städtischen Baumaßnahmen und Unterhaltsmaßnahmen. Einige Baustoffe beschaffen der Bauhof und das Bauamt direkt selbst. Bei den allermeisten Bauvorhaben sind Baustoffe ein Bestandteil von Ausschreibungen. Dabei werden die Nachhaltigkeitskriterien für unsere Auftragnehmer festgelegt. Die Stadtwerke beschaffen und vergeben ihre Aufträge eigenständig.

Verbindliche Ziele für diese Produkte und Dienstleistungen:

- Wir erhalten einen Nachweis, dass die Anbieter und Lieferanten von Baustoffen und Bauleistungen die ILO-Kernarbeitsnormen beachten, sofern die Baustoffe aus Ländern des Südens kommen, z.B. bei Natursteinen.
- Holz wird nur aus nachhaltiger Forstwirtschaft bezogen (Siegelnachweis FSC, PEFC oder vergleichbar).
- Heimische Hölzer werden bevorzugt.
- Die Verwendung von Tropenholz ist verboten.
- Darüber hinaus werden ökologische Bau- und Dämmstoffe und Farben bevorzugt. Diese tragen das Nature Plus oder Blauer Engel-Siegel.
- Wir setzen z.B. beim Tiefbau Recyclingmaterialien ein.
- Beim Austausch von Heizungen prüfen wir, ob eine erneuerbare Variante möglich ist.
- Bei jeder Ausschreibung prüfen wir individuell, wie das Thema Nachhaltigkeit am besten berücksichtigt werden kann. Valentina unterstützt dabei.
- Wir nehmen an regelmäßigen Schulungen teil, um uns immer auf dem neuesten Stand zu halten.

Relevante Gütesiegel

Holz



ökologische Baustoffe



Faire Steine

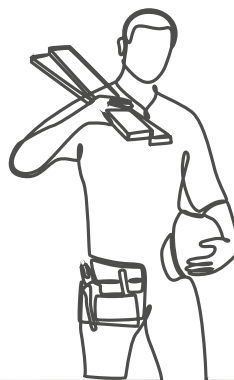


i Hintergrund: Fortbilden ist fortbauen

Das Kompetenzzentrum Hessen Rohstoffe (www.heronetzwerk.de) bietet regelmäßige Workshops und Fortbildungen an, von denen wir gern profitieren. Beispielsweise fand im Herbst 2021 eine Fortbildung mit dem Bauamt statt. Dabei haben wir viele Möglichkeiten des Bauens und Dämmens mit nachwachsenden Rohstoffen entdeckt. Alles nur Ökokram? Weit gefehlt! Im nächsten Schritt überlegen wir nun, wie wir das Gelernte für künftige Ausschreibungen und Beschaffungen nutzen können.



Arbeitskleidung und Textilien



Organisation

Arbeitskleidung brauchen wir in unterschiedlichen städtischen Bereichen und werden dezentral beschafft. Das betrifft Kleidung für die Mitarbeiter:innen des Bauhofs, der städtischen Kindergärten, der Feuerwehr und der Stadtwerke (der Kläranlage, des Schwimmbades und für die Elektriker:innen und die Gas- und Wassermonteur:innen), die nicht nur reguläre Arbeitskleidung, sondern auch (Warn-) Schutzkleidung benötigen. Außerdem haben wir Textilien auch als Geschenkartikel, hier könnt ihr gern auf S. 18 noch einmal nachschlagen.

Aktuelle Ziele für diese Produkte:

- Für die Feuerwehr gibt es eine Einkaufskooperation mit den Feuerwehren im Kreis (Koordination in Waldkappel), dort werden faire Feuerwehranzüge angeboten. Wir nehmen an dieser Kooperation teil oder beschaffen eigenständig Schutzkleidung mit einer Zertifizierung im Bereich Fair.
- Arbeitsschuhe und weiteres Zubehör beschaffen wir, soweit erhältlich, zertifiziert fair und ökologisch, auch wenn es nicht ganz einfach ist, hier etwas zu bekommen.
- Andere beschaffte Textilprodukte (wie z.B. T-Shirts und Stoffbeutel) weisen mindestens eine Zertifizierung im Bereich der Ökologie (z.B. GOTS) oder Fair auf.
- Bei Gebrauchtkleidersammlungen und der Vergabe an externe Anbieter (Containerstellplätze) achten wir auf die Standards des Siegels FAIRwertung. Grundsätzlich bevorzugen wir lokale soziale Einrichtungen bei der Auftragsvergabe.

Relevante Gütesiegel

Ökologie



Fair



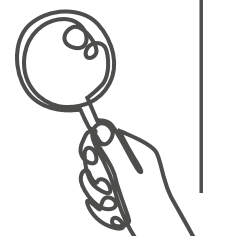
Altkleider



i Hintergrund: Schlechte Bedingungen in der Textilindustrie

Dabei ist "schlecht" echt noch eine Beschönigung. Der Begriff "unmenschlich" trifft es viel eher; es kommt immer wieder vor, dass Fabriken abbrennen, in denen lebensbedrohliche Zustände herrschen – und das nur, damit wir unser T-Shirt keine 5 Euro zahlen müssen. Daher ist zum Beispiel die Kleidung vom Bauhof fair, weil der Hersteller Mitglied in der Fair Wear Foundation (FWF) ist. Dies ist eine gemeinnützige Organisation, die gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen und weiteren Partnern wie Gewerkschaften, NGOs, Fabriken, Unternehmensverbänden und Regierungen ein klares Ziel verfolgt: die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie. Mehr erfahrt ihr hier:

<https://www.fairwear.org/ueber-die-fair-wear-foundation/was-ist-fwf/>



Elektrogeräte



Organisation

Elektrogeräte beschaffen wir dezentral mit folgenden Verantwortlichkeiten: Die Hauptverwaltung beschafft kleine Elektrogeräte wie Ventilatoren, Batterien sowie Haushaltsgeräte. Telefone, Handys, Computer, Laptops, Drucker, Serverkomponenten und weitere IT-Ausstattungen beschafft die IT und hilft euch auch bei jeglichen Themen, die ihr damit haben solltet. Witzenhausen ist Teil eines IT-Verbundes von Kommunen; der Vorteil ist, dass der Verbund gemeinsam Anschaffungen leistet und dass er seine Infrastruktur inklusive Lizenzen teilt.

Aktuelle Ziele für diese Produkte:

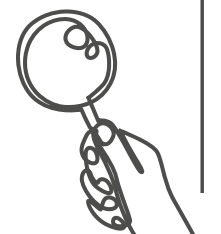
- Neugeschaffte Elektrogeräte und Haushaltsgeräte wie z.B. Kühlschränke erfüllen mindestens die neue Energieeffizienzklasse C. (Da die Umstellung erst 2021 erfolgt ist, gibt es aktuell nur wenige vorbildliche Produkte am Markt. Sobald vorbildliche Produkte erhältlich sind wird Klasse A vorgegeben.)
- Falls keine Kennzeichnung auf dem Produkt vorhanden ist, wird auf einen geringen Verbrauch geachtet (der Watt-Verbrauch ist relevanter als der Einkaufspreis, weil wir dadurch Strom einsparen).
- Wir verwenden Akkus anstelle von Batterien – soweit möglich.
- Angeschaffte oder geleaste Elektrogeräte und IT-Komponenten sind weitestgehend durch Umweltsiegel, wie z.B. das TCO-Siegel zertifiziert.
- Bei den Verbrauchsmaterialien (z.B. Toner) wird ebenfalls auf den Blaue-Engel geachtet. Leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen werden an den Hersteller zurückgegeben, zum Wertstoffhof gebracht oder gespendet.
- Beschaffungsprozesse von Elektronikartikeln und IT-Hardware beziehen soziale Kriterien bei der Ausschreibung mit ein (ILO-Kernarbeitsnormen). Bei einzelnen Produkten (z.B. Smartphones, Computerzubehör) wird bei der Beschaffung auf Hersteller gesetzt, die als Vorreiter bei der fairen Produktion gelten (siehe unten im Hintergrund).
- Server: Hier setzen wir auf den Einsatz von energieeffizienten Komponenten und stellen eine hohe Auslastung unserer eigenen Serversysteme und effiziente Klimatisierung sicher.
- Langfristiges Ziel: Umstellung des gesamten IT-Verbundes auf nachhaltige Beschaffung.

Relevante Gütesiegel

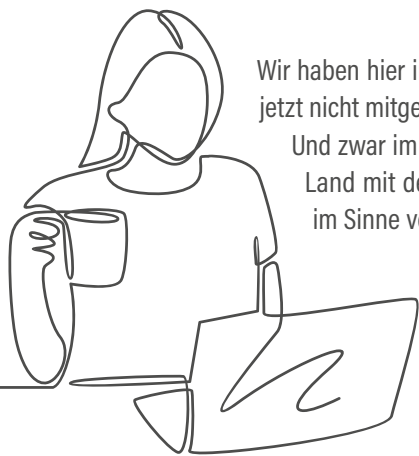


i Hintergrund: **Fairwählt? Bestimmt nicht!**

Nachhaltigkeit hat zwei wesentliche Aspekte: Die soziale Fairness und die Fairness unserem Planeten gegenüber. Hier möchten wir euch die Plattform EcoTopTen des Ökoinstituts empfehlen, wo ihr energie-sparende Elektro-Produkte recherchieren könnt: www.ecotopten.de/. Für Mobiltelefone können wir das Shiftphone und das Fairphone als absolute Vorreiter empfehlen, weil hier alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Wer Lust hat, kann sich auch mal mit der Firma Nager-IT beschäftigen, weil sie die komplette Lieferkette ihrer Computermäuse transparent macht und auch bewertet – hier verstehen wir den ganzen Kreislauf erst richtig!



Drei große L: Hilfreiche Leitfäden und Literatur und Links



Wir haben hier in der Broschüre großen Wert darauf gelegt, euch mitzunehmen und hoffen, dass ihr jetzt nicht mitgenommen seid. Oder, doch, seien wir ehrlich: Wir wollen, dass ihr mitgenommen seid. Und zwar im doppelten Sinn: Einerseits, dass wir euch auf die Reise in das noch für viele fremde Land mit dem Namen Nachhaltigkeit mitnehmen konnten, aber auch, dass ihr mitgenommen im Sinne von betroffen seid; weil erst dann verstehen wir mit dem Herzen, warum wir das alles hier beschließen und umsetzen. Und auch uns wäre eine Welt lieber, in der es keine Beschlüsse braucht, um Fairness und Umweltschutz zu gewährleisten. Wenn ihr also mitgenommen seid – in diesem doppelten Sinn – und ihr möchtet euch noch mehr mit dem Thema beschäftigen, dann haben wir folgende Lesetipps für euch:

Allgemeine Infos zu nachhaltiger Beschaffung

- **FEMNET e.V. (2019): Möglichkeiten einer ökologisch und sozial nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (Bonn):**
<https://femnet.de/download/send/22-beschaffung/98-moeglichkeiten-einer-oekologischen-sozial-nachhaltigen-beschaffung-femnet-leitfaden.html>
- **FEMNET e.V. (2019): Fair beschaffen – So machen es kleine Kommunen (Bonn):**
https://femnet.de/images/downloads/beschaffung/2020/Handbuch_Fair_beschaffen-So_machen_es_kleine_Kommunen.pdf
- **Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung:**
http://www.nachhaltige-beschaffung.info/DE/Home/home_node.html

Nachhaltiger Konsum

- **Informationsportal „Der Nachhaltige Warenkorb“:** <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/>
- **Informationsportal „Kompass Nachhaltigkeit“:** <https://www.kompass-nachhaltigkeit.de/>
- **Informationsportal der Kampagne „EcoTopTen“ des Ökoinstituts e.V.:** <https://www.ecotopten.de/>
- **Informationsportal „Siegelklarheit“:** <https://www.siegelklarheit.de/>

Produktspezifische Leitfäden

- **Erzdiözese München und Freising (2020): Leitfaden Nachhaltige Baumaterialien- und Baustoffwahl:**
<https://www.erzbistum-muenchen.de/cms-media/media-53254620.pdf>
- **Hessisches Ministerium der Finanzen: „Nachhaltige Beschaffung in Hessen“ – Leitfäden für nachhaltige Beschaffung von Bürogeräten (Drucker), Computer und Monitoren, Reinigungsdienstleistungen, Büromaterialien, Büromöbeln und Textilien (Wiesbaden):**
<https://finanzen.hessen.de/ueber-uns/nachhaltigkeitsshyprojekte/nachhaltige-beschaffung-hessen>



Impressum
Herausgeber: Stadt Witzzenhausen
Projekt: Witzzenhausen 2030
Projektleitung: Valentina Binder

Visuelle Kommunikation:
FRIENDS IN BOX
Text / Textüberarbeitung:
Teresa Werner, Heilbad Heiligenstadt



Dieser Leitfaden wurde klimaneutral auf Recyclingpapier produziert.

Ein Projekt der



gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

